

Kanton Schaffhausen
Dienststelle Mittelschul- und Berufsbildung
Abteilung Berufsbildung
Ringkengässchen 18
CH-8200 Schaffhausen
www.sh.ch



Berufsbildnerkurs

Obligatorischer Kurs für Berufsbildnerinnen und Berufsbildner

5 Tage

Kursprogramm

Kurs Nr. 1-17-04

Bildungsziele

- BZ 1 Umgang mit Lernenden**
- BZ 2 Planung und Umsetzung der betrieblichen Bildung**
- BZ 3 Berücksichtigung der individuellen Fähigkeiten**
- BZ 4 Rahmenbedingungen der Berufsbildung**

Kursreferenten

Kraft Ueli, Dr. phil., Psychologe, Schaffhausen

Arbeitsinspektorat des Kantons Schaffhausen

Mayer Otto, Technischer Sachbearbeiter oder
Sigg Daniel, Ressortleiter

Berufsberatung des Kantons Schaffhausen

Wipf-Bösch Simone, Berufs-, Studien- und Laufbahnberaterin

Dienststelle Mittelschul- und Berufsbildung des Kantons Schaffhausen

Bührer Werner, Ausbildungsberater
Ehrat Andreas, Case Manager
Stutz Verena, Ausbildungsberaterin

Kursprogramm Kurs Nr. 1-17-04

Kursdaten 28./29.03./04./10./ sowie 11.04.2017

Kurszeiten 8.00 - 17.00 Uhr (inkl. Mittagessen)

Kursleitung Verena Stutz, Ausbildungsberaterin

Kurssekretariat Simone Meister 052-632 72 56 - simone.meister@ktsh.ch

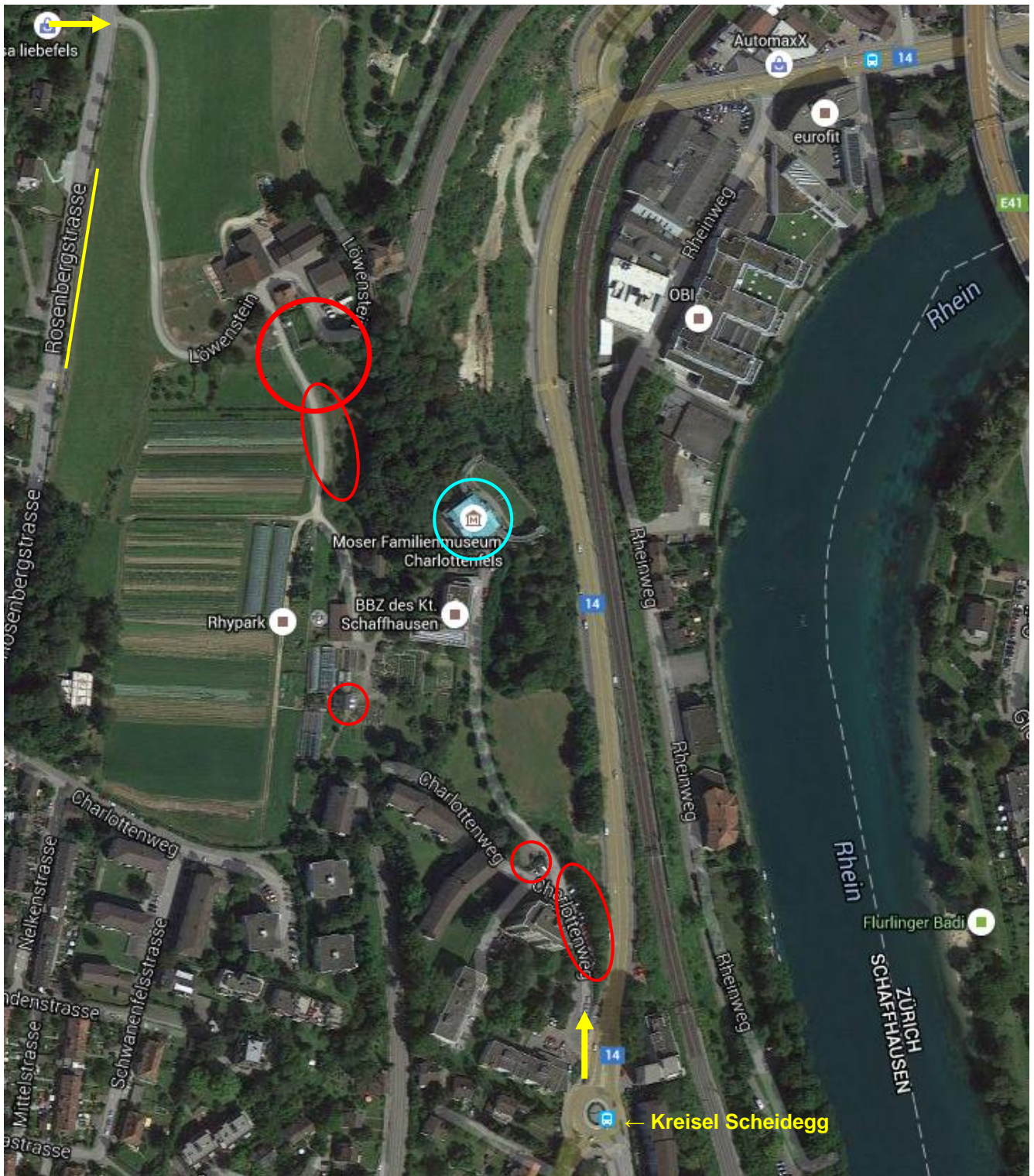
Anfahrt mit dem Bus

Bus Nr. 1 ab Bahnhofplatz Schaffhausen Richtung Neuhausen/Herbstacker bis zur Haltestelle Scheidegg.

Anfahrt mit dem PW

Von Schaffhausen in Richtung Neuhausen auf der Schaffhauserstrasse, beim Kreisel Scheidegg in den Charlottenweg rechts abbiegen.

Anfahrt, Parkplätze und Kursgebäude Charlottenfels



Berufsbildnerkurs
Gewerblich/industrielle Berufe & Berufe im Gesundheits-/Sozialbereich

<p>Tag 1 Morgen</p> <p>08.00 bis 11.45</p>	<p>BZ 4</p> <p><i>Bildungssystematik Schweiz und Rechtliche Rahmenbedingungen</i></p> <p>Die Kursteilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • verstehen das Berufsbildungssystem der Schweiz • erkennen bildungspolitische Zusammenhänge • sehen die Bedeutung der Drei Lernorte und der Zusammenarbeit mit allen Beteiligten • sind informiert über die rechtlichen Grundlagen, Arbeitnehmerschutz und nutzen als Hilfsmittel das Lexikon der Berufsbildung 	<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Berufsbildung</p>
<p>Mittag</p> <p>12.45 bis 17.00</p>	<p>BZ 3</p> <p><i>Von der Berufswahl bis zur Lehrstelle</i></p> <p>Die Kursteilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • befassen sich mit dem Themenkreis Berufsfindung, Berufswahlvorbereitung durch die Schule, Berufswahlfahrplan, Schnupperlehren etc. • kennen die Dienstleistungen der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung • sind über die Möglichkeiten des virtuellen BIZ orientiert • kennen die Möglichkeiten der Nachholbildung für Erwachsene • kennen Kriterien für die Selektion von Lernenden • haben im Rahmen einer Podiumsdiskussion die Möglichkeit, sich mit erfahrenen Berufsbildner/innen auszutauschen 	<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Berufsberatung</p>

**Berufsbildnerkurs
Gewerblich/industrielle Berufe & Berufe im Gesundheits-/Sozialbereich**

<p>Tag 2 Morgen</p> <p>8.00 bis 09.15</p>	<p>BZ 4 <i>Sucht und Suchtentstehung, Beratungsangebot und -stellen, Früherkennung und Interventionsablauf</i></p> <p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • erhalten die wichtigsten Grundkenntnisse bezüglich Sucht und Suchtentstehung • kennen Indikatoren für problematische Entwicklungen bei Jugendlichen • kennen einen Interventionsablauf (Handlungsleitfaden) beim Umgang mit auffälligen Jugendlichen • kennen die Fachstellen, an die sich eine Berufsbildnerin/ein Berufsbildner wenden kann • sind informiert über die Möglichkeiten und Bedingungen des Case Management Berufsbildung 	<p>Berufsbildung</p>
<p>Morgen</p> <p>09.45 bis 11.00</p>	<p>BZ 4 <i>Arbeitssicherheit und Gesundheit</i></p> <p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen die wichtigsten Sonderschutzvorschriften für jugendliche Arbeitnehmende • erkennen die Wichtigkeit einer systematischen Einführung von neuen Mitarbeitenden • erhalten Informationen über eine wirksame Verhütung von Berufsunfällen bei Lernenden • lernen Möglichkeiten kennen, wie Lernende für das Thema Arbeitssicherheit motiviert werden können • kennen die Beratungsstelle für Arbeitssicherheit und Arbeitsbedingungen 	<p>Arbeitsinspektorat</p>
<p>Morgen</p> <p>11.00 bis ca. 11.45</p>	<p>BZ 2 <i>Das Qualifikationsverfahren</i></p> <p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen die Grundlagen des Qualifikationsverfahrens und sind informiert über ihre Aufgabe gegenüber den Lernenden. 	<p>Berufsbildung</p>
<p>Mittag</p> <p>12.45 bis 17.00</p>	<p>BZ 4 <i>Die Schule als Bildungspartner</i></p> <p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen Aufgabe, Grundregeln und Bedürfnisse der Berufsfachschulen. Sie sind informiert über ihre Verantwortung als Berufsbildner und erkennen die Wichtigkeit der Zusammenarbeit <p>BZ 2 <i>Planung und Umsetzung der betrieblichen Bildung</i></p> <p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen die zur Verfügung stehenden Ausbildungshilfsmittel • kennen Aufbau und Inhalt ihrer Bildungsverordnung • verstehen den Aufbau und Zweck des Bildungsplanes • sind sich der Bedeutung und der rechtlichen Hintergründe der Ausbildungsplanung bewusst • kennen die Hilfsmittel zur Erstellung des betrieblichen Bildungsplans • kennen den Auftrag zur Lerndokumentation und definieren den Bedarf der betrieblichen Unterstützung für die Lernenden • ermitteln anhand der Qualicarte allfälligen Handlungsbedarf 	<p>Berufsbildung</p>

**Berufsbildnerkurs
Gewerblich/industrielle Berufe & Berufe im Gesundheits-/Sozialbereich**

Tag 3 Ganzer Tag 08.00 bis 11.45 12.45 bis 17.00	BZ 1 Zur Entwicklung der Jugendlichen Die Kursteilnehmenden <ul style="list-style-type: none"> • verstehen die elementarsten Grundlagen der Entwicklungspsychologie • erinnern das Entwicklungsgeschehen verschiedener Lebensphasen • reflektieren die Besonderheiten des Jugendalters anhand eigener Erfahrungen • erkennen, dass eine kollegiale Beziehung zu den Lernenden eine klare Vorgesetzten- und Ausbilderrolle nicht ausschliessen • ziehen Konsequenzen für Kommunikation und Motivation im Betrieb • sehen den Einstieg in die Lehre bzw den Lehrbeginn einerseits als soziale Angelegenheit wie auch als Organisations- und Informationsaufgabe • setzen sich mit der eigenen Erwartungshaltung und derjenigen der Lernenden auseinander 	Ueli Kraft
	BZ 2 Lernpsychologische Grundlagen Die Kursteilnehmenden <ul style="list-style-type: none"> • erinnern Zusammenhänge zwischen Beziehung und Lernerfolg • kennen zentrale förderliche und hemmende Rahmenbedingungen des Lernens 	

Tag 4 Morgen 08.00 bis 11.45	BZ 2 Lernpsychologische Grundlagen Die Kursteilnehmenden <ul style="list-style-type: none"> • begreifen Motivation erstens als Folge herausfordernder Aufgaben • erkennen biografisch selbst erlebte „Ausbildungshöhepunkte“ als methodische Möglichkeiten in ihrem aktuellen Ausbilder-Alltag • verstehen Motivation zweitens als gelernte Voreinstellung auf Grund bestimmter Lernerfahrungen • kennen konstruktive Reaktionen auf Lernschwierigkeiten • sehen Ausbildungsgestaltung auch als Führungsmittel 	Ueli Kraft
Mittag 12.45 bis 17.00	BZ 1 Fachliche, methodische und soziale Kompetenzen fördern und entwickeln Die Kursteilnehmenden <ul style="list-style-type: none"> • verstehen Zusammenhänge zwischen Führungszielen und Professionalität • sehen die Notwendigkeit einer gezielten Förderung methodischer und sozialer Kompetenzen • reflektieren eigene Erfahrungen als Geführte • kennen Auswirkungen und Grenzen verschiedener Führungsstile 	

**Berufsbildnerkurs
Gewerblich/industrielle Berufe & Berufe im Gesundheits-/Sozialbereich**

<p>Tag 5 Ganzer Tag</p> <p>08.00 bis 11.45</p> <p>12.45 bis 17.00</p>	<p>BZ 1</p> <p><i>Sozial und methodisch kompetent führen</i></p> <p>Die Kursteilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • wenden Gelerntes auf exemplarische Fallbeispiele aus den Betrieben an • werden mit möglichen Vorgehensweisen im Konfliktfall vertraut • erkennen eine klare Kommunikation mit Lernenden als zentrales Führungshilfsmittel • werden sich Möglichkeiten und Grenzen betrieblicher Verantwortung bewusst und der Notwendigkeit, gegebenenfalls frühzeitig externe Hilfen in Anspruch zu nehmen 	<p>Ueli Kraft</p>
<p>BZ 3</p> <p><i>Sozial und methodisch kompetent beurteilen</i></p> <p>Die Kursteilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • verstehen die Bedeutung einer regelmässigen Beurteilung der Lernenden als wichtiges Führungsmittel • kennen Grundregeln und Kriterien einer gemeinsamen Standortbestimmung bezüglich Ausbildung, Leistung und Verhalten • kennen den Auftrag zur Erstellung des Bildungsberichtes und lernen Hilfsmittel zu dessen Erstellung kennen - sofern diese nicht in branchenspezifischen Kursen vermittelt werden (KV und Detailhandel) 		
<p></p>	<p>Kursabschluss</p>	